

# Kriterien der Schulfähigkeit



## Kognitive Fähigkeiten

Unter kognitiven Fähigkeiten versteht man alle Denkleistungen, die im Gehirn ablaufen. Dazu gehören die Wahrnehmung, die Denkfähigkeit, der große Bereich der Sprache, das Begreifen von mathematischen Zusammenhängen und viele weitere Bereiche, die Gedächtnisleistungen erfordern.

Folgende Übersicht soll verdeutlichen, wofür einzelne Kompetenzen zum schulischen Lernen wichtig sind:

Mein Kind kann ...	In der Schule wichtig für ...
<b>Wahrnehmung</b>	
Gegenstände, Bilder und Symbole erkennen	Lese- und Schreiblernprozess, Mathematik, Erkennen von Buchstaben und Zahlen
Farben und Formen erkennen	Kunst, Geometrie
Laute hören und zuordnen	Lese- und Schreiblernprozess, Musik
<b>Denkfähigkeit</b>	
sich Daten merken	alle Fachbereiche, Denken ist eine Grundvoraussetzung allen Lernens
Anleitungen umsetzen	
Handlungsabläufe in die richtige Reihenfolge bringen	
<b>Sprache</b>	
Anweisungen verstehen	alle Fachbereiche
deutlich sprechen	Lesen, Unterrichtsgespräch
eigene Gedanken formulieren	mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch
die Struktur der Sprache erkennen: Laute, Buchstaben, Wörter, Sätze (phonologische Bewusstheit)	Lese- und Schreiblernprozess, Zuordnen von Lauten zu Buchstaben, Rechtschreiben, Grammatik
<b>Mathematische Fähigkeiten</b>	
sortieren, ordnen, vergleichen	mathematische Grundvoraussetzungen: Mengen und Längen vergleichen, Reihen fortsetzen, zeitliche Abfolgen erkennen
Mengen zählen und Zahlen erkennen	Anzahlen erfassen, Ziffern zuordnen, rechnen
sich am eigenen Körper und im Raum orientieren	mathematische Begriffsbildung, Richtungen (links, rechts, oben, unten ...) kennen, Geometrie, Leselernprozess (Leserichtung)



## Emotionale Fähigkeiten

Emotionale Fähigkeiten haben alle mit der Gefühlswelt des Kindes zu tun. Der Aufbau von emotionalen Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Angstfreiheit und Zuversicht, Lern- und Leistungsmotivation, Ausdauer und Konzentration setzt eine emotionale Stabilität des Kindes voraus. Diese ist vor allem bei Kindern, die in ihrer Familie eine sichere und liebevolle Bindung aufbauen konnten, gut ausgeprägt. Auch eine gewisse Frustrationstoleranz und das „Wartenkönnen auf Erfolgsbestätigung“ zählen zu den emotionalen Fähigkeiten des Kindes.

Mein Kind kann ...	In der Schule wichtig für ...
<b>Selbstvertrauen, Angstfreiheit und Zuversicht</b>	
sich von der Familie zeitweise trennen	das ganze schulische Leben, in dem das Kind alleine zurechtkommen muss
Neues angstfrei ausprobieren	das Bewähren in neuen Situationen, mit denen es konfrontiert wird
auch schwierigere Aufgaben meistern	
<b>Ausdauer und Konzentration</b>	
Spiele zu Ende spielen	Arbeitsaufträge in allen Fachbereichen zu Ende bringen, sich nicht ablenken lassen
Arbeiten zu Ende ausführen	
bei der Sache bleiben	
<b>Leistungsmotivation</b>	
sich Mühe geben, ein gesetztes Ziel zu erreichen	zielorientiertes Arbeiten in allen Fachbereichen, Anstrengungsbereitschaft
sich freuen, wenn es ein gesetztes Ziel erreicht hat	Lernfreude bewahren
<b>Frustrationstoleranz, Warten auf Bestätigung</b>	
beim Spielen auch mal verlieren	mit Misserfolgen umgehen können und aus Fehlern lernen
abwarten	in einer Klasse können nicht alle gleichzeitig an die Reihe kommen
sich mit anderen über deren Erfolge freuen	das Kind muss ertragen können, dass andere vor ihm Anerkennung für richtige Antworten bekommen



## Physisch-motorische Fähigkeiten

Zu den physisch-motorischen Fähigkeiten gehören in erster Linie die körperliche Gesundheit und der ganze Bewegungsapparat des Kindes, insbesondere dessen grob- und feinmotorische Fähigkeiten. Sie versetzen das Kind in die Lage, Alltagssituationen, z. B. das Anziehen, selbstständig zu bewältigen.

Mein Kind kann ...	In der Schule wichtig für ...
<b>Selbstvertrauen, Angstfreiheit und Zuversicht</b>	
Grobmotorik	das ganze schulische Leben, in dem das Kind alleine zurechtkommen muss
vorwärts und rückwärts laufen	Sportunterricht, Musik- und Bewegungserziehung (das Ausleben des Bewegungsdrangs in der Pause fällt „sportlichen“ Kindern leichter, sie sind auch anerkannte Spielpartner), Sicherheitserziehung
turnen und sich sicher auf Spielgeräten bewegen	
Fahrrad fahren	Verkehrserziehung, Sportunterricht (Gleichgewicht, Körperkoordination)
schwimmen	Sicherheit und Selbstbewusstsein im Sportunterricht (ist auch in der Kleingruppe leichter zu lernen als in einer großen Klasse)
<b>Feinmotorik</b>	
mit den Fingern kneten	Schreiblehrgang
unverkrampt den Stift halten	Schreiben, Malen
genau ausmalen	Schreiblehrgang, Kunst, Sachunterricht, Geometrie
mit Schere und Kleber richtig umgehen	Handarbeiten, Bastelarbeiten, für Arbeitsaufträge in allen Fachbereichen (Arbeitsblätter)
eine Schleife binden	beim Anziehen, Fingerfertigkeit für Schreiblehrgang
<b>Selbstständigkeit</b>	
sich alleine an- und ausziehen	Umziehen beim Sport- oder Schwimmunterricht, für die Pause, beim Kommen und Gehen
Aufgabenstellungen eigenständig erledigen	alle Fachbereiche, in der großen Gruppe ist die Lehrkraft nicht permanent für Einzelne verfügbar
<b>Gesundheit</b>	
sehen, hören, (fühlen, schmecken, riechen)	visuelle und auditive Wahrnehmung dessen, was die Lehrkraft zeigt oder sagt
sich oft und viel bewegen	als Ausgleich zum vielen Sitzen in der Schule, Gesundheitserziehung



## Sozial-kommunikative Fähigkeiten

Sozial-kommunikative Fähigkeiten helfen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden und zu bewähren. Sie beinhalten die Anerkennung von Regeln mit den dazugehörigen Umgangsformen, den Respekt vor dem anderen und die Fähigkeit, seine eigene Meinung zu vertreten, ohne den anderen zu verletzen.

Mein Kind kann ...	In der Schule wichtig für ...
<b>Anerkennung von Regeln</b>	
sich in Spielen an Regeln halten	Fairness im Sportunterricht, Spielen in der Pause
Regeln im familiären Zusammenleben einhalten	die Einhaltung der Schul- und Hausordnung zum friedvollen Zusammenleben
angemessen auf Konsequenzen reagieren	Werteerziehung, Gerechtigkeit
<b>Umgangsformen</b>	
freundlich grüßen und sich verabschieden	das menschliche Miteinander, das Wohlfühlen in der Schule
„Bitte“ und „Danke“ sagen	Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Erziehung zu Hilfsbereitschaft
mit guten Tischmanieren essen und trinken	Verhalten in der Pause, soziale Anerkennung in der Gruppe
<b>Respekt</b>	
sich anderen gegenüber respektvoll verhalten	Anerkennung und Respekt vor Personen und Wertschätzung der Arbeit (Lehrkräfte, Hausmeister, Sekretärin)
<b>Soziale Kompetenz</b>	
eigene Gefühle äußern	Umgang mit Erfolg oder Misserfolg, Streitsituationen bewältigen
anderen zuhören	Unterrichtsgespräch, persönliche Gespräche
eigene Meinungen äußern, ohne andere zu verletzen	Sozialerziehung, Erziehung zu demokratischem Verhalten, Kompromissbereitschaft